



Überbauung Libellenweg (Lyss BE): Energieeffizient in die Zukunft

In der Überbauung Libellenweg stehen seit einigen Monaten ein Junkers CerapurMaxx Gas-Wandkessel sowie achtzehn Sixmadun Solarkollektoren im Einsatz. Ihre Aufgabe: Mehr Energieeffizienz, mehr Komfort und einen wirtschaftlichen Heizbetrieb zu gewährleisten. Die haustechnik.ch-Redaktion hat den sanierten Wohnblock für Sie besucht.

Während der Anfahrt können wir unser Wissen mit eigenen Augen überprüfen: Die vielen Neubauten bestätigen, dass sich die Ortschaft Lyss in jüngster Zeit zu einem regionalen Zentrum mit städtischem Charakter entwickelt hat. Je mehr man sich jedoch dem historischen Kern nähert, desto mehr wird auch deutlich, dass der Ort viel von seinem seeländisch-dörflichen Charakter bewahren konnte. Aufgrund der erfolgreichen Bemühungen, die wirtschaftliche Dynamik des auf-

strebenden Dorfes konsequent nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu gestalten, wurde Lyss bereits im Jahr 2000 mit dem Label «Energistadt» ausgezeichnet. Aktuellstes Beispiel für das offizielle Engagement in Sachen Nachhaltigkeit ist ein 25 Meter langer und sechs Meter hoher Riesenkessel, der mit der Verbrennung von organischem Abfall gigantische drei Millionen Kilowattstunden erzeugt und damit den Energiebedarf der lokalen Industrie stillt.

Sanierung als Basis

Die Überbauung am Libellenweg, die wir heute besuchen, liegt gleich beim Kreisel, wo der Lyssbach seinen fluvialen Endspurt in Richtung alter Aare unternimmt. Wie wir im weiteren Verlauf unseres Besuchs erfahren werden, setzt sich auch die Überbauung am Libellenweg im Rahmen der örtlichen Nachhaltigkeitsstrategie aktiv für nachhaltige Energienutzung und Wirtschaftlichkeit auf lange Sicht ein – unterstützt mit topmoderner und energieeffizienter Heiz-



Junkers CerapurMaxx Gas-Wandkessel ZBR-98: Präzise Leistung dank modulierendem Betrieb.

technologie von Tobler. Der achtstöckige Wohnblock stammt aus den 60er-Jahren, eine erste Sanierung der Aussenhülle inklusive Verglasung der Balkone wurde deshalb bereits vor zwanzig Jahren in Angriff genommen. Die Isolierung von Dach und Keller sowie der Nasszellen folgte zehn Jahre später. Als vor rund drei Jahren die Frage aufkam, welche Art von Wärmeerzeuger man anstelle des riesigen Ölkessels integrieren soll, lieb-

äugelte man zuerst mit einer Wärmepumpe. Da man sich hier im Grundwasserschutzgebiet befindet, kam der Einsatz einer Wasser/Wasser-Wärmepumpe aber nicht infrage, da wegen des hohen Eisenanteils eine Verockerung der Pumpe drohte. An eine Sole/Wasser-Wärmepumpe war in der Grundwasser-Zone ebenfalls nicht zu denken. Und aufgrund der Grösse des Objekts, welches 24 Wohnungen Platz bietet, war auch die Verwendung einer weniger leistungsfähigen Luft/Wasser-Wärmepumpe keine Option. Bald entschied man sich deshalb für eine Gasheizung, schliesslich liegt die Wohnzone hier im offiziellen Gasperimeter von Lyss. Die Inbetriebnahme des Junkers CerapurMaxx Gas-Wandkessels ZBR-98 erfolgte im Sommer 2012. Die Wahl dieses verhältnismässig kleinen Gaskessels war aber nur möglich, da bereits zwei Sanierungsetappen erfolgreich abgeschlossen waren und der Einsatz von Sonnenkollektoren zu diesem Zeitpunkt schon geplant war. Im Herbst 2013 nahmen dann auch die 18 Kollektoren ihre Arbeit oben auf dem Dach auf.

Junkers CerapurMaxx Gas-Wandkessel

65–392 kW

Der CerapurMaxx ist leicht, kompakt und ausgesprochen leistungsfähig. Er eignet sich für grössere Gebäude bis 98 kW, in Kaskade bis 392 kW. Alle Komponenten entsprechen höchsten Qualitätsmassstäben. Der Gas-Wandkessel überzeugt durch seine komfortable und benutzerfreundliche Regelung.

Gerätebezeichnung ZBR 65-2 ZBR 98-2

Heizleistung in kW	65	98
Modulationsbereich in kW	15–65	20–98
Normnutzungsgrad bei 40/30 °C in %	109,6	110,0
Max. Vorlauftemp. in °C	90	90
Gewicht in kg	70	70

Geräteabmessungen

Höhe in mm	980	980
Breite in mm	520	520
Tiefe in mm	465	465

Gaskessel als guter Teamplayer

Albano Carballido, Systemberater bei Tobler, und Hans Murri, Mitinhaber der Installationsfirma Murri + Gilomen AG, sind bereits in der Heizzentrale, wo sich der Gaskessel und zwei Wassererwärmer befinden. Sie nutzen die Gelegenheit, zusammen mit dem Hauswart Andrea Cosi ein paar technische Fragen zu klären. Danach wenden sie sich uns zu. Nach einem kurzen Gespräch liefert Albano Carballido erste Fakten: «Grundsätzlich ist der CerapurMaxx Gas-Wandkessel für die Raumheizung sämtlicher Wohnungen sowie für die Warmwasserergänzung verantwortlich. Nebst der sauberen Verbrennung sind es vor allem die Energieeffizienz und die hohe Leistung, mit denen der Gaskessel punkten kann. Dank dem modulierenden Betrieb ist die Leistung präzise auf die Bedürfnisse der Bewohner abstimbar.» Wie wir weiter erfahren, wird der an den Gaskessel gekoppelte Wassererwärmer Nr. 1 aber nur dann geladen, wenn nicht genügend Sonne vorhanden ist. Ansonsten wird via Solarstation der Wasserer-



Energieeffizienz im Fokus: Albano Carballido, Hans Murri, Andrea Cosi (v.l.n.r.).



Beeindruckend: 37,5% des Warmwasserbedarfs wird durch die Kraft der Sonne abgedeckt.

wärmer Nr. 2 geladen. Dieser übernimmt die Vorwärmung gemeinsam mit den beiden anderen Wassererwärmern, die aber aus Platzgründen im Raum nebenan stehen. Auch Hans Murri lobt den CerapurMaxx Gas-Wandkessel von Junkers: «Dieser Kessel überzeugt durch konsequente Wirtschaftlichkeit. Er erreicht exzellente Normnutzungsgrade von bis zu 110%. Dabei arbeitet er mit Keramik-Flachbett-Brenner und zusätzlicher Gehäusedämmung äusserst geräuscharm. Dank dem modulierenden Betrieb spart man mit dem Junkers Gas-Wandkessel übers Jahr gerechnet enorm viel Gas. Und aufgrund der drehzahlregulierten Pumpe können erst noch die Stromkosten bis zu 40% gesenkt werden!» Wie Murri weiter ausführt, gibt es auch viele Vorteile bezüglich Installation und Wartung: «In die zugehörige Pumpengruppe sind alle erforderlichen Komponenten wie etwa die selbstmodulierende Pumpe bereits integriert. Das erlaubt eine schnelle Installation. Ähnlich zeitsparend ist die Wartung: Alle Komponenten sind direkt von vorne zugänglich. Der langlebige und korrosionsgeschützte Wärmetauscher lässt sich dank Hightech-Beschichtung mit Wasser und Druckluft im Handumdrehen reinigen.»

Die Sonne im Visier

Nachdem wir gemeinsam auch den zweiten Technikraum begutachtet haben, schreiten wir via Treppenhaus und über eine kleine Leiter hinauf aufs Dach. Von

hier aus genießt man den Blick auf die Weiten des Seelandbeckens, das sich zwischen hier und dem Berner Jura bis zum Ende des Neuenburgersees erstreckt. Hans Murri ist sichtlich stolz auf die von ihm persönlich montierten Kollektoren: «Acht der in Richtung Süden aufgeständerten Kollektoren wurden auf dem Flachdach montiert, die anderen zehn auf dem Steildach. Zusammen mit Roger Hofstetter, Systemberater bei Tobler, hat unser Projektleiter Adrian Kaltenrieder eine individuelle Lösung gefunden, um die Platzverhältnisse hier oben optimal auszunutzen.» Das Resultat lässt sich zeigen: Der Wasserverbrauch in den 24 Wohnungen beläuft sich auf rund 1,18 Millionen Liter pro Jahr. Mehr als ein Drittel des Warmwasserbedarfs, also ganze 37,5%, wird alleine durch die Kraft der Sonne abgedeckt. Obwohl es erst kurz vor zehn Uhr ist und eine dicke Wolkendecke über unseren Köpfen hängt, liegt die Temperatur bei den Kollektoren bereits bei 20 Grad. Albano Carballido erklärt dazu: «Wie man sehen kann, braucht es nicht Sonnenschein pur, damit die Vorlauf-temperatur den nötigen Wert von 30-35 Grad erreicht. Sobald das Tageslicht einen minimalen Wert überschreitet, beginnt die Temperatur schnell nach oben zu klettern.»

Vertrauenspartner für nachhaltigen Erfolg

Beim anschliessenden Stelldichein fürs Gruppenfoto verrät uns Hans Murri sei-

nen nachhaltigen Geschäftserfolg: «Die Murri + Gilomen AG bietet das ganze Spektrum von Öl und Gas über Wärmepumpen bis hin zu Solaranlagen. Gleichzeitig bieten wir einen Top-Service, notfalls auch rund um die Uhr. Damit wir aber die Erwartungen unserer Kunden wirklich zu hundert Prozent erfüllen können, sind wir auch auf starke Partner angewiesen. Das ist auch der Grund, weshalb wir unseren Einkauf seit Jahren via Tobler abwickeln und auch immer wieder von den diversen Beratungsleistungen des Schweizer Haustechnik-Leaders profitieren. Es ist das ausgewogene Zusammenspiel von hoher Produktqualität, erstklassiger Beratung und hervorragender Logistik, welches Tobler auch in Zukunft zu unserem verlässlichen Vertrauenspartner macht.» ■

Murri + Gilomen AG

Die Firma Murri + Gilomen besteht seit 1947. Heute beschäftigt das Unternehmen 25 Mitarbeitende in folgenden Bereichen:

- Spenglerei
- Sanitär
- Blitzschutz
- Heizung
- Solar
- Komfortlüftung
- Reparaturen

www.murri-gilomen.ch